

**Antrag gemäß § 20 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Gemeinderates  
(Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Innsbruck idgF)**

**Infrastrukturelle Verbesserungen am Innufer im Bereich der Universität**

Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Dagmar Klingler-Newesely stellt hiermit gemäß § 20 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Gemeinderates nachstehenden Antrag betreffend eine Angelegenheit des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt.

**Sachverhalt:**

In den warmen Monaten des Jahres (April bis Oktober) wird das Innufer zum Naherholungsgebiet für viele Innsbruckerinnen und Innsbrucker, insbesondere für Studierende. Besonders das Herzog-Siegmund-Ufer und die Franz-Gschnitzer-Promenade im Bereich zwischen der Universitätsbibliothek und dem CCB Innsbruck werden v.a. bei sonnigem und warmem Wetter vermehrt genutzt. Diese Promenade wird zu einer Art Wohnzimmer für Innsbruckerinnen und Innsbrucker. Dadurch entsteht selbstverständlich auch Müll und auch die Notdurft muss ab und an verrichtet werden. In den letzten Jahren wurden vermehrt größere Müllsäcke (kein Trennsystem) aufgestellt und die Toilette wurde häufig bis zu den Schließzeiten der Universität auch dort benützt. Gerade bei Dämmerung bzw. Schließung der Universität wird aus Ermangelung öffentlicher Toiletten meist das umliegende Gebüsch zur Verrichtung der Notdurft benützt; dies wirkt sich v.a. bei nicht vorhandenem Niederschlag und Hitze negativ auf den Geruch dieser Promenade aus. Ebenfalls quellen die vorhandenen Müllsäcke häufig über und der Müll wird rund um diese Säcke gelegt. Das ist kein Aushängeschild für die Landeshauptstadt und deutlich qualitätsmindernd für diese Promenade.

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Entlang des Herzog-Siegmund-Ufers und der Franz-Gschnitzer-Promenade im Bereich zwischen der Universitätsbibliothek und dem Institut für Physikalische Chemie sollen, dem dortigen Bedarf entsprechend, ausreichend Mülltrennstationen aufgebaut und mindestens einmal täglich entleert werden. Ebenfalls sollen zwischen der Universitätsbibliothek und dem CCB Innsbruck zwei mobile Toiletten (ähnlich der Toilette am Spielplatz Prandtauerufer) aufgestellt und mindestens einmal täglich gereinigt werden.

Begründung:

*Naherholungsgebiete v.a. in dieser zentralen Lage sind von hohem Lebensqualitätswert für Innsbruckerinnen und Innsbrucker. Die dortigen Rahmenbedingungen sollen auch adäquate hygienische Bedingungen aufweisen. Die Möglichkeit, den Müll entsprechend zu entsorgen und die Notdurft auf einer Toilette zu verrichten, sind Mindeststandards und dort auch sehr gut umsetzbar.*

Ich bitte die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats daher um Zustimmung.

Mag.<sup>a</sup> Dagmar Klingler-Newesely